

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 12 (1934)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Aus dem Jahresbericht 1933 der Sektion Bern S.A.C.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus dem Jahresbericht 1933 der Sektion Bern S. A. C.

«Bescheiden», wie man nun einmal in Zürich wird, bringen wir vom Jahresbericht nicht wie üblich, die Tätigkeit des Vorstandes an erster Stelle. Im Gegenteil, wir werden ihn später «behandeln».

Dafür soll im Nachstehenden die für jeden S. A. C.-Mann wichtige Darstellung i. S. Hüttenwesen, Exkursionen und was damit zusammenhängt folgen.

Beachten Sie besonders die überaus interessante Tabelle über den Hüttenbesuch. Sie enthält übrigens noch die Vergleichszahlen für die zwei letzten Jahre. Die Wildstrubelhütte hat eine ganz bedeutende Zunahme für 1933 zu verzeichnen (1061 Personen), während der Besuch im Jahre 1932 gegenüber 1931 sogar um 24 zurückging.

Abgesehen von den Witterungseinflüssen glauben wir aus der allgemeinen Zunahme der Besucherzahl in allen unsern Hütten, auch auf eine fortdauernde «Bergfreudigkeit» rechnen zu können.

Die Verwaltungsarbeiten für den Unterhalt und die Kontrolle unserer Clubhütten wurden im vergangenen Jahre von nachstehend genannter Hüttenkommission erledigt:

### Clubhüttenwesen.

Dr. Rudolf Wyss, Chef der Gaulihütte;

Eduard Merz, Chef der Trift- und Windegghütte;

Emil Kreuter, Chef der Berglihütte;

Armin Streun, Chef der Gspaltenhornhütte;

Ernst Schaer, Chef der Egon von Steiger- und nunmehrigen Lötschenhütte-Hollandia;

Hans Gaschen, Chef der Wildstrubelhütte und des Rohrbachhauses.

Der Hüttenbesuch wurde durch das vorwiegend schöne Sommerwetter günstig beeinflusst und wies folgende, weit über dem normalen Durchschnitt stehende, Frequenz auf:

	S. A. C. Mit- glieder	Andere Touristen	Führer und Träger	Total 1933	1932	1931
Gaulihütte	200	144	13	357	291	183
Trifthütte	108	90	15	213	182	176
Windegghütte	56	127	20	203	152	135
Berglihütte	67	62	18	147	120	56
Gspaltenhornhütte	317	539	49	905	802	522
Egon v. Steigerhütte <sup>1)</sup>	286	270	41	597	909	730
Wildstrubelhütte	445	582	34	1061	601	625
Rohrbachhaus	84	263	14	361	284	290
Zusammen	1563	2077	204	3844	3341	2717
Verhältnis 1933	41 %	54 %	5 %	= 100 %		
Verhältnis 1932	39,7 %	53,9 %	6,4 %	=	100 %	

<sup>1)</sup> Die Hütte war vom 20. Mai an für den Touristenverkehr gesperrt und wurde vor Einweihung der neuen Hütte abgebrochen.

1. *Gaulihütte*. 2198 m ü. M. Nichtständiger Hüttenwart: Kaspar Huber, Grund bei Innertkirchen.

Der bauliche Zustand der Hütte ist immer noch gut. Nennenswerte Reparaturen waren nicht nötig. Gründlich erneuert wurde das Pritschenheu.

2. *Trijthütte*. 2503 m ü. M. Nichtständiger Hüttenwart: Andreas von Weissenfluh, Bergführer, Bidmi in Nesselal.

Der Zustand der Hütte sowie des Inventars ist gut. Die Kochherde müssen in nächster Zeit erneuert werden. Der als Trockenmauerwerk erstellte Abort scheint durch Schneedruck gelitten zu haben. Das Mauerwerk hat sich vom Fels gelöst und es ist möglich, dass der Abort in diesem Winter noch mehr zerstört wird und schon auf kommende Saison neu erstellt werden muss. Nebst kleineren Reparaturen wurde im vergangenen Jahr das Stroh auf den untern Pritschen erneuert.

3. *Windegghütte*. 1888 m ü. M. Nichtständiger Hüttenwart: Andreas von Weissenfluh, Bergführer, Bidmi in Nesselal.

Die Hütte, das Inventar, der Abort und die Wegmarkierung befinden sich in gutem Zustand. Was das im Jahre 1932 durch einen Felssturz verschüttete Wegstück anbetrifft, so wird beabsichtigt, den Hüttenweg über die Trümmer hinweg wieder provisorisch anzulegen, vorausgesetzt, dass nach Beobachtungen und Untersuchungen im Gelände neue Felsabstürze nicht mehr zu erwarten sind.

4. *Berglihütte* 3200 m ü. M. Nichtständiger Hüttenwart: Gottfried Kaufmann, Bergführer, Hofstatt bei Grindelwald.

Es haben sich an der durch Sockelsenkung vom Holzbau losgetrennten Eingangsschwelle, sowie an der durch Schneemassen eingebogenen Bergseite keine Veränderungen gegenüber dem vergangenen Jahre feststellen lassen. Dagegen ist an der nördlichen Sockelmauer, ca. 1 m von der östlichen Ecke entfernt, ein Vertikalriss von 30 cm Länge und 1 cm Breite neu entstanden. Der ganzen Baukonstruktion und allen sich bei der Hütte zeigenden Veränderungen müssen wir besondere Aufmerksamkeit schenken. Da wir aber glauben, dass eine Sperrung unseres so wundervoll gelegenen, lieben, ehrwürdigen «Bergli» für die nächsten Jahre noch nicht nötig wird, sollte im nächsten Sommer die Wegmarkierung durch die Berglifelsen und das Kalli hergestellt und der Sockelverputz der Hütte teilweise erneuert werden. Die Notproviantbüchse wurde in aufgebrochenem Zustand vorgefunden und muss sobald wie möglich ersetzt werden.

5. *Gspaltenhornhütte*. 2390 m ü. M. Ständiger Hüttenwart: Jakob Rumpf, Kien bei Reichenbach. Von Mitte Juli bis Mitte September in der Hütte anwesend.

Die vorgesehene Säuberung der Felsen über der Hütte wurde nicht durchgeführt. Eine unter der Leitung des Herrn Centralpräsidenten Dr. Gugler gestandene Kommission hat die örtlichen Verhältnisse am 1. Juli 1933 geprüft und kam zum Schluss, dass nur eine Verlegung der Hütte in Frage kommen kann. Diese Kommission glaubt, dass die Rippe, wo der heutige Abort steht, als neuer Standort für die Hütte geeignet erscheint. Die Stelle muss jedoch hinsichtlich dem Verlauf der Lawinenzüge genau untersucht werden. Bis zur vollständigen Abklärung dieser Angelegenheit werden an der Hütte keine grösseren Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Für das kommende Jahr sollen lediglich das Stroh erneuert und 10 Wolldecken angeschafft werden.

#### *6. Egon von Steigerhütte.*

Diese wurde am 20. Mai für den Touristenverkehr geschlossen und nachdem sie als Wohnstätte für die Bauarbeiter und zur Lagerung von Baumaterial gute Dienste geleistet hatte, abgebrochen. Alles Holzwerk wurde beim Neubau deponiert und wird als Brennholz Verwendung finden.

*6a. Lötschenhütte-Hollandia.* 3238 m ü. M. Ständiger Hüttenwart: Stephan Ebener, jun., Blatten, Lötschental. Von Mitte Juli bis Ende August in der Hütte anwesend, ferner an Ostern und Pfingsten.

Dieser Neubau wurde am 10. September der Sektion Bern übergeben und für den Touristenverkehr geöffnet. Je nach den Erfahrungen, die man im Frühjahr machen wird, sollen event. die vorhandenen Wolldecken von 74 Stück auf 100 Stück ergänzt und die zwei bei der Hütte deponierten Hornschlitten um einen Spezial-Rettungsschlitten vermehrt werden. Der Känel des Abortauslaufes muss tiefer geführt werden. Diese Arbeit soll anlässlich des Rücktransportes der Werkzeuge, die sich teilweise noch beim Neubau befinden, ausgeführt werden.

*7. Wildstrubelhütten.* 2793 m ü. M. Ständiger Hüttenwart: Gotthold Jaggi, Bergführer, Pöschenschried bei Lenk. Juli und August in der Hütte anwesend.

#### *Neue Hütte.*

Die Pritschen wurden mit frischem Stroh versehen. Inventar und baulicher Zustand geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

#### *Rohrbachhaus.*

Ausser den Reparaturen am Dach wurden keine nennenswerten Arbeiten zum Unterhalt ausgeführt.

Durch Wegzug von Bern sah sich Herr Emil Kreuter leider veranlasst, sein Amt als Chef der Berglihütte auf Ende 1933 niederzulegen. Die Hüttenkommission verliert dadurch einen gerne ge-

sehenen, lieben Kameraden, dem wir für seine treu und gewissenhaft besorgte Arbeit auch an dieser Stelle den besten Dank aussprechen. Wir wünschen ihm Glück in seinem neuen Wirkungskreis und hoffen, ihn doch ab und zu noch in unsern Bergen begrüßen zu können.

*Gaschen.*

### **Exkursionswesen.**

Das Exkursions- und Kursprogramm 1933 konnte dank günstigen Witterungsverhältnissen fast restlos durchgeführt werden. Die Beteiligung an den Veranstaltungen war gut und variierte zwischen 4 und 21 Teilnehmern.

Zur Ausführung gelangten:

- a) *Wintertouren* (Skitouren): Elsighorn, Wildgerst, Hockenhorn, Osterskitouren ins Gaudi- und Gemmigebiet, Cima di Jazzi, Strahlhorn, Rinderberg und eine Skitourenwoche mit Quartier im Skihaus Kübelialp.
  - b) *Sommertouren*: La Tourne, Pfingstour in den Genfer-Jura, Sattelspitze, Engelburg, Morgenhorn, Tourenwoche im Tödi-gebiet, Fusshorn, Klein Schreckhorn, Gspaltenhorn, Mittagshorn, Ferdenrothorn, Gerihorn, Giessenengrat, Aermighorn und Chaumont-La Dame.
  - c) *Seniorentouren*: Dent de Lys, Bettlihorn, Creux-du-Van und Hohwacht.
- Veteranenbummel und die Monatsspaziergänge erfreuten sich einer guten Beteiligung.
- d) *Kurse*: Der Einführungskurs, geleitet von den Herren C. Bossard und Dr. A. Huber, wurde mit durchschnittlich 14 Teilnehmern durchgeführt. Zur Ausführung sind folgende Touren gelangt: Doldenhorn und Wetterhorn.
  - e) *Zusammenkünfte*: Mit den Sektionen Basel, Biel und Weissenstein auf La Caquerelle, mit den nordwestschweizerischen Sektionen im General Wille-Haus am Belchen.
  - f) *Familienausflug*: Der Ausflug mit Angehörigen auf den Dentenberg erfreute sich einer grossen Beteiligung. Kinder waren 70 anwesend.

Der Jubiläumsausflug zum 70jährigen Bestehen der Sektion Bern auf den Belpberg, sowie der Einweihungsakt der Löt-schenhütte-Hollandia vermochten jeweils eine sehr grosse Zahl S. A. C.-Mannen zu vereinigen.

Ich möchte diesen kurzen Bericht über das verflossene Jahr nicht schliessen, ohne den Tourenleitern wie den Mitgliedern der Exkursionskommission an dieser Stelle für die geleistete uneigennützig Arbeit den besten Dank ausgesprochen zu haben.

*Hofer.*

### Jugendorganisation.

Das Berichtsjahr 1933 erzeigt im Mitgliederbestand unserer J. O. (124 Junioren) einen kleinen Rückschritt, der zurückzuführen ist auf etwas strengere Aufnahmebedingungen. Unsere Junioren bezahlten bisher keine Monatsbeiträge, so dass sie ohne irgendwelche Pflichten nur Rechte geniessen konnten. Um Missbräuchen dieser Rechte, namentlich in der Benützung unserer Club- und Skihütten vorzubeugen, wurde etwas Zurückhaltung in der Aufnahme in die J. O. geübt.

Wie in den frühern Jahren wurden wiederum 5—6tägige Kurse durchgeführt und zwar:

*Alpine Sommerkurse* in den Sommerferien: in der Wildstrubelhütte mit 8 Junioren und in Saas-Fee mit 12 Junioren.

*Skikurse*: in den Frühlingsferien im Skihaus Kübelialp mit 19 Jünglingen;  
in den Weihnachtsferien in Grindelwald mit 23 Junioren und im Skihaus Kübelialp mit 12 Junioren.

An der Jahresversammlung vom 14. Dezember konnte der Film über den Bau der Lötschenhütte-Hollandia, aufgenommen durch den Erbauer Herrn Jaggi, vorgeführt werden. Jeder der anwesenden Junioren wird sich später beim Besuch der so gut gebauten Hütte dankbar daran erinnern, welche Mühe und Arbeit der Bau dieses Hauses kostete.

Auf Ende des Jahres hat der Berichterstatter sein Amt als Chef der J. O. niedergelegt. Es liegt ihm zum Schluss noch die angenehme Pflicht ob, allen denjenigen, welche sich als Kursleiter oder als Mitglieder der Kommission der J. O. stets freudig zur Verfügung stellten, den wärmsten Dank auszusprechen. Den Kursleitern fällt das Verdienst zu für das gute Gelingen der Kurse, welches das grosse Vertrauen der Junioren und ihrer Eltern zu unserer J. O. begründete.

Auch der Sektion Bern des S. A. C. sei an dieser Stelle für ihre stetige finanzielle Unterstützung gedacht, wie auch der tatkräftigen Förderung, welche die J. O.-Bewegung durch das C. C. erfuhr.

Boss.

### Rettungswesen.

Die der Sektion Bern unterstehenden Stationen melden für das Jahr 1933 keine Aktionen.

*Station Lenk*: Hr. W. Marggi, Amtsrichter, Obmann, Hr. G. Beet-schen, Führerobmann, Hr. J. Zwahlen, Hotelier.

*Station Kiental*: Hr. R. Mani, Bergführer, Obmann, Hr. H. Thö-nen, Hotelier, Hr. Dr. Ch. Siegenthaler, Arzt.

*Station Diemtigen:* Hr. E. Aellen, Kaufmann, Obmann, Hr. H. Klossner.

*Station Bern:* Hr. Dr. K. Guggisberg, Obmann, Hr. H. Jäcklin, Hr. P. Ulrich.

*Guggisberg.*  
(Fortsetzung folgt.)

## **Sektions-Nachrichten.**

### **Clubversammlung vom 7. Februar 1934 im Kasino.**

Präsident: Dr. K. Guggisberg. Anwesend ca. 110 Mitglieder.

1. Das *Protokoll* der letzten Sitzung vom 10. Januar wird genehmigt.

2. *Todesfall.* Der Präsident ehrt in warm empfundenen Worten das Andenken unseres kürzlich verstorbenen Veteranen Dr. Ed. Panchaud de Bottens, der unserer Sektion 36 Jahre angehörte.

3. *Aufnahmen.* Die in den Club-Nachrichten publizierten 18 Angemeldeten werden aufgenommen.

4. *Jahresrechnung 1933.* Laut bisherigem Verfahren sollte diese in der heutigen Sitzung genehmigt werden. Da aber beim blossen Ablesen der einzelnen Posten derselben sich das Mitglied kein richtiges Bild machen kann, schlägt der Vorstand vor, die Rechnung erst dann zu genehmigen, wenn sie in den Club-Nachrichten publiziert worden ist. Die Rechnungsrevisoren haben die Rechnung geprüft und empfehlen sie zur Annahme. Die Versammlung stimmt dem Antrag des Vorstandes bei.

Hierauf gibt Kassier Jäcklin nur gerade das Jahresergebnis bekannt. Die Betriebsrechnung erzeugt einen Ueberschuss der Einnahmen von Fr. 3029.—. Die Vermögensrechnung dagegen ergibt einen Rückschritt von ca. Fr. 32,000.—, herrührend vom Bau der Lötchenhütte-Hollandia, so dass also nur äusserlich eine Vermögensverminderung resultiert.

5. *Baubrechnung der Lötchenhütte-Hollandia.* Hr. Gaschen orientiert hierüber. Die gesamte Baukostensumme beläuft sich nun auf Fr. 68,618.95. Gegenüber dem Kostenvoranschlag ergibt sich eine Einsparung von Fr. 10,881.—, ein offensichtlich erfreuliches Ergebnis. Dieses war nur möglich infolge der verhältnismässig günstigen Witterung, die den Abschluss des Baues im Jahr 1933 ermöglichte.

Die Baukommission hat die Rechnung geprüft und richtig befunden. Unter bester Verdankung an alle Beteiligten wird sie auch von der Versammlung genehmigt.